

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 10

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 10 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Jungfern.

Alte Schachteln ist der geistreiche Ehrentitel, den Spötter den alten Jungfern zu geben belieben. Man redet diesen nach, sie führen ein zweckloses Leben und machen sich durch allerlei Sonderbarkeiten lächerlich oder unerträglich.

Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß es welche gibt, denen man wenig Verdienftliches nachweisen kann, die essen, trinken, stricken und nicken, den Barometer befragen, Hunde und Katzen hätscheln, die Josen drillen oder auch sich langweilen.

Es gibt aber auf der andern Seite viele, sehr viele, die sich, selbst in vorgerücktem Alter, tapfer durchs Leben schlagen und die Zeit auskaufen zu ihrem und anderer Wohl. Welche Opfer bringen oft diese unverzagten, ausdauernden, von echter Nächstenliebe besessenen Wesen, nicht selten, ohne dafür anerkannt zu werden.

Wenn ich Umschau hatte in Vergangenheit und Gegenwart, wie manche Gestalt zieht an meinen Augen vorüber: die eine mühselig, eine andere trotz schwieriger Schicksale mutig, unverzagt, das edle, besonders den Frauen vorgestekte Ziel verfolgend, das da heißt: Liebe üben; wieder eine andere, ihr schweres Schicksal zwar mit Ergebung tragend, aber gleichsam gebrochen; noch andere darben, ein Opfer ihrer mißbrauchten oder übel angewandten Güte.

Ich denke z. B. an Rosa. Sie hatte zwar mit einer Rose auch in ihrer Jugend keine Ähnlichkeit, war unansehnlich, nichtsversprechend, in den Augen ihres Bruders Obenauß gut genug, ihm die Kleider zu stiften und Stiefel zu putzen. Nach dem frühen Tode des Vaters kam Fritz in ein Handlungshaus und Rosa, die bei der Mutter zurückblieb, hatte bald genug Gelegenheit, zu sehen, wie es dieser schwer wurde, Fragens öftern Bittgesuchen um Geld zu entsprechen. Das Mädchen dachte bei sich: So kann's in die Länge nicht gehn; lernte fochen, glätten, schneiden, lernte die Buchhaltung, um bei Gelegenheit als „Stütze der Hausfrau“ eine Stelle anzunehmen. Ihre Tante winkte zwar mit beiden Händen ab und sagte: „Was da, Stütze der Hausfrau! Da sollte man in alle Sättel passen, Gesellschaftlerin, Köchin, Kinderwärterin, alles in allem sein — und was das Honorar betrifft . . . Kind, ich rate Dir, geh' nicht!“

„Die alte Tante ist gewohnt, durch die schwarze Brille zu sehen“, dachte Rosa, und ging doch, kam zu einer schwierigen, nervösen Dame, war gut bezahlt, mußte sich aber vieles gefallen lassen — man weiß ja! . . . Die Stütze der Hausfrau stand fest

auch bei Sturm; denn abwechselnd gab's auch Sonnenschein.

Einige Jahre blieb Rosa an ihrer Stelle und konnte der Mutter manchen Aufschuß in ihre Kasse überbringen. Inzwischen hatte sich ihr Herr Bruder als Kaufmann etabliert, eine Frau genommen und sich etwas großartig eingerichtet, die Mutter fand: zu großartig; aber so beliebte es dem jungen Herrn. Die Einrichtung eines Geschäftes bringt nicht immer das erwartete „Tischchen deck dich“ mit. Der junge Herr fand nach wenig Jahren schon, daß das Soll und Haben nicht stimmte; zudem hatte er Mißgeschick mit seinen Angestellten.

Der Frau konnte er seine Verlegenheit nicht mitteilen und die Mutter wollte er auch nicht darüber behelligen. Da schrieb er endlich der Schwester, die ihm noch als dienstfertiges Mädchenbrüdel vorhielt, setzte ihr seine Lage auseinander und bat sie, da auch die kränkliche Mutter ihre Hilfe verlangte, nach Hause zu kommen. Der letzte Umstand bewog sie, des Bruders Bitte zu erfüllen.

Sie kehrte zurück, fand die gute Mutter auf dem Krankenlager, den Bruder in peinlicher Verlegenheit. Wechsel waren eingegangen und sollten gelöst werden; der Buchhalter hatte ihn nach heftigem Streite verlassen — anderer Verlegenheiten nicht zu gedenken.

Die junge Frau hatte keine Ahnung davon, machte Toilette, empfing Besuche wie vorher und wenn Ebbe war in ihrer Kasse, so nahm sie ihre Zukunft zu ihrem Fikz, der ihr doch keine Bitte abschlagen konnte. — Das arme Kind!

Da nahm die energiegeliche Schwester den Bruder im geheimen ins Verhör; er mußte ihr gründlich beichten, dann sagte sie: „Nun wohl, diesmal will ich zusehen mit meinem Vermögensanteil, aber unter der Bedingung, daß Du mir das Buchhalteramt überlässest; ich kann die Bücher, wenn's sein muß, auch im Krankenzimmer führen — und noch eine Bedingung: Du mußt Deiner Frau den Standpunkt klar machen; dann wird sie einsehen, was sie zu thun und nicht mehr zu thun hat. Von Dir sehe ich als selbstverständlich voraus, daß — doch ich will Dir keine Strafpredigt halten — wenn wir recht zusammenhalten und nach dem gleichen Ziele streben, wird's gehen, sonst nicht.“

Und so geschah es. Die junge Frau weinte freilich bittere Thränen, als sie auf so unangenehme Weise aus ihrer Sorglosigkeit aufgerüttelt wurde, und hatte Mühe, sich dem von der „profaischen“ Schwester angebotenen Sparsystem zu fügen; aber die Liebe zu ihrem Gatten half ihr über die Schwierigkeit hinweg.

Das Gespenst des Ruins ging schonend vorüber; die jungen Leute, durch den Schrecken klüger, sparsamer geworden, schauten nun die ihnen vorher oft unbequeme Schwester mit anderen Augen an und traten ihren „profaischen“ Ansichten bei.

Die Mutter erholte sich und erfuhr erst nachher, was sich während ihrer Krankheit abgespielt. Sie unwarnte den wackern Buchhalter, zugleich die treue Krankenpflegerin. Rosa harrete an ihrem Posten aus, jahrelang, ward unterdessen zur alten Jungfer, aber der Bruder hat sie nicht daran erinnert.

Und Fräulein Auguste? Sie war vornehmer Leute Kind, das einzige, und der Liebhaber ihres Vaters, dessen Gattin ihm durch den Tod entzogen worden war. Einem Röslein gleich erblühte sie, war fröhlich und guter Dinge, belebte die weiten, sonst so stillen Räume des alten, aber stattlichen, wohl-erhaltenen Hauses und hing mit inniger Liebe an ihrem Papa.

Raum war sie neunzehn Jahre alt, als ein junger Mann, dessen Vater mit ihrem Papa befreundet war, um sie warb; aber sie lehnte den Antrag ganz entschieden ab, erklärend, sie könne und werde ihren Vater nicht verlassen.

Jahre vergingen, und die Leute konnten gar nicht begreifen, daß eine so reiche Erbin nicht geirrt werde. Dem alten Herrn war es nicht recht, daß seine Auguste ihm ein solches Opfer brachte, ob er dieses im Vertrauen seinem Freunde mitgeteilt? vielleicht; kurz, der abgewiesene Freier versuchte sein Glück noch einmal und erhielt wieder die gleiche Antwort. Diesmal legte sich aber der Papa ins Mittel und sagte: „Es ist ja gar nicht nötig, uns zu trennen, Raum genug in meinem Hause ist noch für ein liebend Paar.“

Und an der Liebe war da nicht zu zweifeln, war doch der Punkt während mehr als eines halben Decenniums nicht ausgelöscht.

Es kam zur Verlobung, und bald sollte die Hochzeit gefeiert werden. Vorher mußte aber der Bräutigam in Geschäften noch eine Reise nach Alexandrien machen und rechnete, in einigen Wochen zurück zu sein. Es war eine Trennung, als galt's auf Nimmerwiedersehen, und der Verlobte mußte dem besorgten Bräutchen heilig versprechen, täglich zu schreiben. Das that er denn auch, dazu freilich bemerzend, ein Brief könne erst acht oder neun Tage nach seiner Abreise eintreffen. Während seiner Abwesenheit kam die Schreckensfunde, die Cholera sei in Alexandrien ausgebrochen. Die Braut war in tausend Klängen und schrieb ihrem Geliebten, unverzüglich abzureisen; aber er kam nicht und schrieb nicht.

(Fortsetzung folgt.)

CEYLON TEA

Ceylon-Thee,

sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

per engl. Pfund, Originalpackung pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . . Fr. 5.— Fr. 5.50,
Broken Pekoe . . . 4.25 4.50,
Pekoe . . . 3.75 4.—,
Pekoe Souchong . . . — 3.75.

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou . . . 4.— 1/2.

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr.
50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—.

Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück.
Muster kostenfrei, Rabatt an Wieder-
verkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. [61]

HORS CONCOURS JURYMITGLIED
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme
bttto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) 163
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Bei

Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die **Dr. med. Smidschen Flech-**
tenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blut-
reinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich be-
währt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten,
Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsaus-
schlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wund-
sein, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten,
Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgriech etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von
Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt.
1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75

Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen
Fällen durch das bewährte **Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel** be-
seitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an
unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im
Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe.
Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren,
Ohrenkatarrh, Ohrentzündung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und
Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von un-
übertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.—. [736]

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder **Dr. Smids Flechten-**
mittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und
diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. Vogel-
sang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per
Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid.** Dieses
Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschen-
mosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen **Ihr Dr. Smids Universal-**
Kropfmittel gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch
2 Flaschen zu schicken. Frau H. J. Bautingenthal b. Bolligen, den 19. Nov.
1893. Seid doch so gut und schick mir auf Nachnahme noch ein **2tes Dr. Smids**
Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für **gut**
gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Alt-
stätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir **Dr. Smids Enthaarungs-**
mittel zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme
zu senden. **Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt**
haben, ist sehr gut. E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auf-
trag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Flaschen von
Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn. Depots:
St. Gallen: Apoth. C. F. Haumann; C. F. Lindt, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rothenstein; Herisau:
Apoth. H. Hörler; Apoth. Arnold Lobeck; Rorschach: Apoth. J. C. Rothenhäuser; Zürich: Apoth. A. O.
Werdmüller; Ausersthal: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Floraapotheke, Badenerstr. 85; Basel:
Alfr. Schmidt, Greifenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Rheinbr.; Th. Bühler, Hagenbachsche
Apotheke; Th. Lappe, Fischmarktsapotheke.

9 Medaillen und Diplome!
50jähriger Erfolg.

Odontine Andreae

vorzügliches und auch billiges
116) Mittel (H 340 Y)

zur Reinigung und
Erhaltung der Zähne.

Man wird von Nachahmungen
gewarnt; man verlange aus-
drücklich die **Odontine**
Andreae. Zu haben in
allen Apotheken, Droguen- und
Parfümeriehandlungen und bei
Ph. Andreae, Apotheker,
Waisenhausplatz 21, Bern.

Dank!

Meine Tochter litt seit neun Jahren an
Asthma, die Anfälle kamen im Monat ge-
wöhnlich dreimal und darunter zwei bis
drei Tage; während der ganzen Zeit
konnte sie nicht das Geringste zu sich
nehmen, nicht liegen, nicht schlafen,
brachte die Nächte sitzend im Bette und
den Tag über mit aufgelegten Armen am
Tisch lehnd, nach Atem ringend, vorge-
beugt zu; sie hatte über Brust- und
Rückenschmerzen zu klagen, der Appetit
fehlte gänzlich. Herrn Henri Lové, Dres-
den, Frauenstr. 14, sage ich hiemit mei-
nen innigsten Dank dafür, meine Tochter
auf brüchlichem Wege von diesem Leiden
geheilt zu haben. Untermorchestern i.
Böhmen, 19. Okt. 1894. **Ludwig Kirchhoff,**
Stationsvorstand. (H 11629) [237]

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften,
Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschrif-
ten, Vergilsmischchen, Glasbilder, Papeterien,
Photographien, Lederwaren u. s. w.
Kataloge gratis. (H Y) [44]

A. DINSER St. Gallen z. Pelikan **MÖBEL MAGAZIN** der Ostschweiz
 liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, reellen
 Salons, Wohn-, Schlaf- u. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig
 Sessel in 40 Sorten Spiegel mit extra Polsterarbeiten Geschenkartikel
 Lager 400-600 dicken Gläsern in enormer Auswahl
 alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn. [907]

Versandt für die ganze Schweiz.

LINEOLEUMFABRIK NORTHALLERTON England

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich,

empfehlen zu gefl. Abnahme:

Korkteppiche, ungemein beliebter Bodenbelag, weil sehr warm und schall-

dämpfend.

Linoleum	Qual.	A	B	C	D	II	III
uni	183 cm	10. —	8.50	6. —	—	—	—
mit Dessin	183	11. —	9.50	7. —	6. —	4.80	3.80
	230	—	12.50	10. —	—	—	—
	275	—	16. —	12. —	—	8.50	—
	366	—	22. —	16. —	—	12. —	—

Vorlagen und Milieux	45/45	45/60	68/90	68/114	137/183	183/183
	1.50	1.90	4. —	5. —	16.50	22. —
	183/230	183/250	183/275	200/200	200/250	200/275
	27. —	30. —	33. —	28. —	34. —	36. —
	200/300	230/275	230/320	230/366	366/366	—
	40. —	40. —	45. —	55. —	100. —	—

Linoleum-Läufer	45 cm	60 cm	70 cm	90 cm	114 cm	135 cm
Stairs für Treppen u. a.	3.10	3.90	4.75	6.20	7.75	9. —
C.	2.25	2.75	3. —	4.25	5.25	6.40
D.	1.75	2.25	2.75	3.50	4.50	5.50
III.	—	1.30	1.50	2. —	—	—

Granite, 183 cm breit, 14. —, **Inlaid**, 91 cm breit, 9. —
 (bei denen sich das Dessin nie abläuft).**Linoleum-Ecken**, Nr. 1 1. —, Nr. 2 —.75, Nr. 3 1. —**Linoleumschienen**, per laufenden Meter 2.50**Linoleum-Reviver und Cement**, per Büchse 1.75

Generalagentur und einzige Verkaufsstelle der Schweiz bei:

Meyer-Müller & Co.,

Stampfenbachstrasse Nr. 6, Zürich, und Kasino Winterthur.

!! Engros und Detailverkauf zu Fabrikpreisen !!**!! Permanentes Lager von über 200 der neuesten Dessins !!**● Linoleum, bester und billigster Bodenbelag. ●
 Sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Soeben erschien:

Unsere Haus-, Villen- und Schlossgärten

oder

die Landschaftsgärtnerei als Gesundheitsfaktor und Bodenrentner.

Von H. Runtzler, Baden, Schweiz (Selbstverlag). [137]

Preis: 1 Fr. 50 Cts. 10 Exemplare 10 Fr. — 7 Mark 50 Pfg.

Ausführender in der Beilage zu Nr. 44 der «Schweizer Frauen-Zeitung» 1893.

Wir empfehlen unseren geehrten Abonnentinnen die Bestellung von

Einbanddecken

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grün mit Goldpressung) und bilden daher eine Zierde für jedes Zimmer. Für die illustrierte Gratisbeilage „Für die Kleine Welt“ sind ebenfalls sehr hübsche Decken vorrätig (rot mit Goldpressung).

Die Einbanddecken erweisen sich auch während des Jahres praktisch als **Sammelmappe**. — Diejenigen Leserinnen, welche darauf halten, dass ihr Lesestoff jederzeit vollständig beisammen ist, versäumen niemals, am Schlusse des Jahres die Einbanddecken zu bestellen. — Wir versenden dieselben per Nachnahme1 Einbanddecke der Schweizer Frauen-Zeitung Fr. 2. —
 1 „ „ Für die Kleine Welt „ —.60

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel „Iron“.

General-Depot für die Schweiz [276]

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Soeben erscheint:

100000 Artikel. 16 Bde. geb. à 13 Fr. 35 Cts. Unentbehrlich für Jedermann. 1650u Seiten Text.

Brockhaus' Konversations-Lexikon.

14. Auflage.

9500 Abbildungen. Jubiläums-Ausgabe. 980 Tafeln. 300 Karten. 130 Chromos.

Grösste Auswahlin Laubsäge-Utensilien, Werkzeugen und schönstem Laubsägeholz, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geeigneter Abnahme bestens [45]
Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBYS OATMEAL.**HA FERMALZ.**

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.**Hornbys Oatmeal** ist an Nahrungsstoff dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.**Hornbys Oatmeal** befördert regelmässige und natürliche Verdauung.**Hornbys Oatmeal** ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvaleszenten.**Hornbys Oatmeal** (verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.**Hornbys Oatmeal** kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an. (H 3658 Q)**Hornbys Oatmeal** ist nicht zu verwechseln mit den inländischen und den schottischen Hafermehlorten, die immer bitter und verbrannt schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,

„ „ „ 1 à „.70 „ „

„ „ „ 1/2 à „.40 „ „

Zu beziehen in allen grösseren Drogen- und Spezialehandlungen. [53]

Waruminseriert man am erfolgreichsten,
 bequemsten und

billigsten, wenn man eine Anzeige der

Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler

zur Besorgung übergibt?

Weil man sich der Benützung der wirksamsten Blätter und d. vorteilhaftesten Arrangements jeder Anzeige versichert halten darf.

Weil man der Korrespondenz mit den einzelnen Zeitungen entheben ist, auch nur eines Manuskriptes bedarf.

Weil man Porto, Nachnahme und alle anderen Spesen erspart, denn

diese Firma berechnet nur die

Original-Zeilenspreise jeder Zeitung

und gewährt bei grösseren Aufträgen den

höchsten Rabatt.

Bureau in St. Gallen: Multergasse 1.

[152]

Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art Hautkrankheiten Hautausschlägen

wird durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden.

Es ist darum **vollständig unschädlich, leicht anwendbar und nicht berufstörend.**Preis **franko** per Nachnahme **Fr. 3.75.** Zu beziehen durch [106]**J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).**

900 Illustrationen	Achte Auflage.	25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten
Adrian Balbis		
Allgemeine Erdbeschreibung		
50 Lieferungen à 1 Fr.	Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich.	10 Abteilungen à 5 Fr. 3 Bände geb. à 20 Fr.
A. Hartlebens Verlag, Wien.		

Feuert nicht mit Petroleum

Konsumvereinen, Speziale- und Kohlenhandlungen erhältlichen

Phönix-Holz- und Kohlenanzünder.

Muster und Preiscurant gratis. Wo keine Depots, liefert Kistchen von 960 Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die **Fabrik Th. Schlatter**, Wassergasse, St. Gallen. (H 3718 G) [522]